

Rettet die letzten Kiebitze in Bayern!

Gestartet von

Constanze Gentz BUND Naturschutz Seefeld und Kreisgruppe Starnberg



Das Titelfoto ganz oben zeigt ein Kiebitz-Pullus (Küken), das vor dem herannahenden Traktor in Sicherheit gebracht wird. Foto: Gentz

Startdatum: 27. Januar 2023

Petition an Thorsten Glauber (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) und Michaela Kaniber (Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) und Rosi Steinberger, MdL (B90/GRÜNE) & Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

19.Juni.2023 - 40.969 haben unterschrieben

Warum ist diese Petition wichtig?

Umweltvereine schlagen Alarm, die Feldvogelarten gehen in ungebremstem Sturzflug zurück. **Der Bestand der Kiebitze ist in Deutschland zwischen 1980 und 2016 um 93 % eingebrochen.** Auch die bayerische Population ist für den Erhalt der Art in Deutschland höchst relevant. In ganz Bayern konnten 2014/15 nur noch 2.509 Brutpaare erfasst werden, dabei wären laut EU-Vogelschutzrichtlinie mindestens 20.600 Brutpaare für einen günstigen Erhaltungszustand nötig. **Der Kiebitz ist auf der Roten Liste stark gefährdeter Tierarten** (Kategorie 2) und unterliegt dem Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes: Fortpflanzungs- oder Ruhestätten sind daher geschützt durch § 44 BNatSchG. Trotzdem darf in Bayern auf Fortpflanzungsstätten weiterhin Ackerwirtschaft

ohne Rücksicht auf die Bodenbrüter betrieben werden. **Anordnungen** von Artenschutzmaßnahmen **lehnt die bayerische Regierung ab** und beschränkt sich auf **rein freiwillige Maßnahmen**. So kommen wir nicht weiter!

Daher fordern wir, der BUND Naturschutz (Kreisgruppe Starnberg und Ortsgruppe Seefeld), **den bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber und die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber auf**: Setzen Sie funktionierende Konzepte in der Landwirtschaft für den Artenschutz durch. **Ermöglichen Sie damit den Feldvögeln ein Überleben und den Landwirt*innen einen angemessenen Ausgleich!** Denn nur im Einklang mit der Natur können wir unsere Lebensgrundlagen für künftige Generationen erhalten. Gerade erst hat sich Deutschland in Montreal verpflichtet, mehr Geld in den Schutz der Artenvielfalt zu investieren. Doch Bayern geht den entgegengesetzten Weg: Das Artenhilfsprogramm für Wiesenbrüter der Staatsregierung gipfelte in der Kartierung des Bestands und der Ausweisung der Feldvogelkulisse. Dann aber wurde die zuständige Stelle an der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen nicht wieder besetzt. Wollte man ernsthaft eine Stabilisierung bzw. Zunahme der bayerischen Population herbeiführen, wären aber verbindliche Maßnahmen in den kartierten Kulissen dringend notwendig. **Eine Kartierung ist nur von Nutzen, wenn daraus Konsequenzen gezogen werden. Die wenigen Einzelprojekte reichen nicht aus. Wir brauchen flächendeckende Regelungen, damit die Maßnahmen verbindlich umgesetzt werden können. Bitte werden Sie aktiv, damit die bayerische Kiebitz-Population eine Chance hat, sich zu erholen.**

Ein gutes Beispiel dafür ist das Schutzprojekt im oberbayerischen Seefeld, nahe des Ammersees, das über vier Jahre gezeigt hat, wie eine Kiebitz-Population mit den richtigen Maßnahmen aufgebaut werden kann. Ausgleichszahlungen ermöglichten der Landwirtschaft den Schutz der Vögel. Die winzige Kolonie wuchs in drei Jahren von drei auf 13 Altvögel an und erzielte eine Nachwuchsrate von 1,4 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar (0,8 flügge Jungvögel / Brutpaar sind für den Erhalt nötig). Bis zu 20 Kiebitze tummelten sich am Ende der Brutsaison auf der angrenzenden Wiese. Im Landkreis herrschte viel Freude über den Nachwuchs, die Presse berichtete, die Vögel hatten eine Fan-Gemeinde bekommen.

2019 wurde das Projekt nicht mehr in dem notwendigen Umfang fortgeführt, mit dem Ergebnis, dass seitdem alle Brutversuche erfolglos sind. Durch unzureichenden Schutz fielen in drei Jahren 20 Jungvögel, kurz bevor sie flügge wurden, Prädatoren (wie Fuchs, Dachs, Marder) zum Opfer, die Zahl der Altvögel reduzierte sich um die Hälfte (Mehr Infos auf bn-seefeld.de).



Fuchs wird von Kiebitz attackiert, um sein Gelege zu schützen. Foto: Jonathan Gentz

Frau Kaniber und Herr Glauber, wir fordern Sie auf, den Artenschutz endlich ernst zu nehmen und die absolut notwendigen Maßnahmen umzusetzen! Wenn die Feldvögel aussterben, entsteht im vernetzten Ökosystem ein weiteres Loch mit unabsehbaren Folgen. **Daher braucht es jetzt Maßnahmen für die traditionellen Brutstandorte, die die Kiebitz-Brut so schützen, dass Jungvögel wieder flügge werden können.**

Nach dem Abschlussbericht des NABU-Projekts „Sympathieträger Kiebitz“ und unserer Erfahrung haben sich folgende Maßnahmen als unabdingbar herausgestellt:

- **Offener Rohboden** im Frühjahr
- Anbau von lockeren Sommerungen
- Erhalt bzw. Schaffung von **bewuchsfreien Nassstellen**
- Jährlich wechselnde, mindestens **1 ha große Kiebitz-Insel** (eine vom Ackerbau freigehaltene Brachfläche)
- Schutz des **gesamten** Brutareals durch einen **Elektrozaun** zum Ausschluss von Bodenprädatoren
- **Engmaschige Betreuung vor Ort**, Markierung der Gelege, Unterstützung des Landwirts bei der Bewirtschaftung

(Weitere Informationen im [Thesenpapier „Sympathieträger Kiebitz“ des NABU](#))

Die Ausgleichzahlung für die Landwirt*innen muss so hoch sein, dass sie einen ehrlichen Anreiz bietet, Artenschutz zu leisten. Der momentane KULAP-Satz für eine Feldvogelinsel scheint mit 680 EUR/ha eher das Minimum zu sein. Artenschutz muss gerecht entlohnt werden!

All das ist möglich und umsetzbar. Die Behörden könnten es anordnen, bekämen sie von der Politik Rückendeckung. Ernteverluste können ausgeglichen werden. **Herr Glauber und Frau Kaniber**, lassen Sie den Kiebitz und andere Feldvögel nicht aussterben und tun sie alles Nötige für deren dauerhaftes Überleben! **Machen Sie einen Anfang in Seefeld, setzen Sie jetzt die Maßnahmen dort um für den dringend gebrauchten Schutz! Es eilt: die Kiebitze kommen im Februar zurück.**

Tragt auch ihr dazu bei, dass der Kiebitz in Bayern eine Zukunft hat. Bitte unterschreibt und teilt diese Petition!



Kiebitze bei der Luftbalz in Seefeld/Oberbayern. Foto: Jonathan Gentz

22. MÄRZ 2023
NEUIGKEIT ZUR PETITION

Große Freude über erste Kiebitz-Brut in Seefeld



Auf dem Brutareal in Seefeld konnten wir das erste Gelege ausstecken. Die Temperaturen lassen eine recht frühe Brut zu. Wir sehen es als einen **ersten Erfolg unserer Petition**, dass der Elektrozaun dieses Jahr von der Unteren Naturschutzbehörde um das gesamte Brutareal (4,2 Hektar) gezogen wurde. Daher vielen Dank, ohne eure Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen! In den nächsten Tagen ist eine Einsaat mit doppeltem Reihenabstand geplant. Die aktuell drei Brutpaare werden wir nun genau beobachten und die Gelege ausstecken, auf Wunsch der Behörde.

Die Wiesenbrüterkartierung 2021 hat gezeigt, dass in Bayern Brutareale verloren gehen. In den vergangenen zwei Jahren sind laut den Betreuern weitere Brutareale verwaist. Wir hoffen, dass die bayerische Staatsregierung nun in allen noch funktionierenden Brutstandorten die von uns geforderten Schutzmaßnahmen umsetzt. Dass es dringend ist, zeigen die vorliegenden Zahlen ganz deutlich. Lasst uns dem Kiebitz in Bayern weiterhin eine Heimat geben!

Dazu könnt auch ihr beitragen. Hier ein paar Ideen:

- **Teilt die Petition weiter**, zum Beispiel an örtliche Lokalpolitiker oder naturinteressierte Freunde und Bekannte
- **Bleibt** besonders in Wiesenbrütergebieten **auf den Wegen**, um Störungen zu vermeiden

Vielen Dank an Euch im Namen der Natur!

Diskussion zur Neuigkeit: Große Freude über erste Kiebitz-Brut in Seefeld

Christine Moser

23. März 2023

ohne dich wär das nicht möglich..... versuch dies ja auch am Windachspeicher - es kommen aber keine Kiebitze..... die Zukunft sieht mau aus wenn nix passiert.

Irmgard, Elisabeth Schuster

23. März 2023

Liebe Constanze, klasse Neuigkeiten. Weiter so. Beharrlichkeit lohnt sich. Wünsche dir weiterhin viel Erfolg.

Jürgen Reintjes

22. März 2023

Wieder ein kleiner Erfolg in Bezug auf die heimische Vogelwelt. Es macht Hoffnung für die Zukunft, in der Vergangenheit wurde schon viel zu viel Schaden angerichtet.

isolde schramm-warmke

22. März 2023

es freut mich sehr das ihr mit soviel Mühe und Durchhalten den Kiebitzen wieder eine Heimat möglich gemacht habt. Danke für euren... Mehr lesen

Friedrich Meyer-Stach

22. März 2023

Danke für deinen Einsatz. Es würde mich freuen, wenn wieder mehr Kiebitze bei uns brüteten und wir sie bei ihren Flugkünsten beobachten könnten.

Anneliese König

22. März 2023

WOW! Was für tolle Nachrichten. Hoffentlich werden es noch ganz viele Brutpaare.

24. APR. 2023

NEUIGKEIT ZUR PETITION

Erste Jungvögel in Seefeld geschlüpft



Foto Hubert Schaller

Bereits letzte Woche schlüpften die ersten vier Jungvögel (Pulli) in Seefeld. Stand heute sind zwei Gelege von insgesamt fünf ausgeschlüpft. In den folgenden Tagen werden auch die verbliebenen Pulli das Licht der Welt erblicken. Wir freuen uns sehr über so viel Nachwuchs. Hoffentlich geht alles gut und die Jungvögel werden flügge!

Leider haben wir bislang auf unsere Nachfrage keinen Termin zu einer Übergabe der Petition von der Bayerischen Staatsregierung erhalten. Dass der Wiesenbrüterschutz dringend notwendig ist, zeigt, dass in Bayern bereits einige Brutgebiete verwaist sind. Zu schlecht und nicht flächendeckend ist der momentane Schutz der Bodenbrüter.

Die Wiesenbrüterkartierung ist immer noch nicht veröffentlicht, obwohl die Kartierung bereits 2021 abgeschlossen wurde. Wenn man sich mit den daraus resultierenden Maßnahmen ebenso viel Zeit lässt, hält man das Aussterben der Vögel nicht mehr auf und ein weiteres Loch im Ökosystem entsteht.

Die Ziele der Petition sind daher wichtiger denn je. Wir werden weiter dran bleiben, einen Termin für die Petitionsübergabe zu organisieren. Denn wir hoffen, dass die Staatsregierung das Anliegen von über 5000 Unterstützern nicht einfach ignoriert!

Diskussion zur Neuigkeit: Erste Jungvögel in Seefeld geschlüpft

Norbert Gluschke

26. Apr. 2023

Niedlich, der kleine Hüpfer. Wünsche ihm ein langes Leben!

Cornelia Schönhardt

26. Apr. 2023

Ich habe noch nie in freier Natur einen Kiebitz gesehen. Traurig, nicht wahr? Wenn man so schöne Tiere nur noch aus Büchern kennt, läuft etwas falsch. Deshalb möchte ich allen Verantwortlichen eine Botschaft mit auf den Weg geben: "Leben schützen und bewahren ist gut. Leben vernichten und zerstören ist schlecht." Und damit meine ich jedes Leben - auch wenn es noch so klein ist. In diesem Sinne hoffe ich, dass möglichst viele Menschen anfangen, darüber nachzudenken.

Christine Moser

25. Apr. 2023

Keine der mir sonst bekannten Brutreviere ist von Kiebitzen besetzt..... solange nur Gelege ausgesteckt werden und einige sich mit dieser Alibi-Maßnahme zufrieden geben, werden die Bestände in Bayern massiv nach unten gehen und wir werden das Aussterben vermutlich nicht bremsen können - aber Hauptsach ausgesteckt is.....

24. MAI 2023 —
NEUIGKEIT ZUR PETITION

Erste Jungvögel in Seefeld flügge dank Eurer Unterstützung!



Dem Regen und der Kälte haben sie getrotzt, die Kiebitz-Pulli im unteren Aubachtal. Die Ältesten haben bereits ins adulte Gefieder gemausert und gestern ihren ersten Flug über das Brutareal unternommen. Die Freude beim BUND Naturschutz Seefeld ist riesig, denn seit drei Jahren konnte kein Jungvogel mehr flügge werden. Insgesamt waren aus fünf Gelegen 20 Jungvögel geschlüpft. Um den Bestand der Kiebitze dauerhaft zu sichern, wäre ein durchschnittlicher Bruterfolg von 0,8 flüggen Jungvögeln pro Gelege vonnöten. In Seefeld könnte der Durchschnitt dieses Jahr weit darüber liegen.

Das Brutareal wurde dieses Jahr endlich wieder mit einem Elektrozaun um das gesamte Brutareal gesichert. Es wurde doppelreihige Sommergerste eingesät, die auch durch die kalten Temperaturen nicht schnell aufwuchs. Gedüngt wurde bislang nur die Hälfte des Ackers.

All dies sehen wir als kleinen, aber bislang nur lokalen Erfolg unserer Petition an – vielen Dank an euch, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer!

Die Wiesenbrüterkartierung 2021 untermauert die Beobachtungen von vielen von Euch in den Kommentaren, dass gerade die Agrarvogelarten ungebremst zurückgehen. Trotzdem lehnt die Regierung weiterhin verbindlichen Artenschutz ab und hat uns bislang immer noch keinen Übergabetermin angeboten.

Diskussion zur Neuigkeit: Erste Jungvögel in Seefeld flügge dank Eurer Unterstützung!

Jürgen Tilch
Vor 3 Wochen
Danke für Euren Einsatz!

Simone Schaller
Vor 3 Wochen
Gratulation!

Monika Adler Adler
Vor 4 Wochen
Endlich mal tolle Nachrichten!

Angelika Köcher
Vor 4 Wochen
Freue mich über jeden Fortschritt in Sachen Vogel- und Naturschutz. Danke für Eure Arbeit

Irmgard, Elisabeth Schuster
Vor 3 Wochen
Wie wäre es mit mitmachen und aktiv sein?

Julika Schreiber
Vor 4 Wochen
Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz! Ohne die Beharrlichkeit und das Engagement vor Ort wäre das nicht möglich gewesen.

Simone Nitzsche
Vor 4 Wochen
Einen großen Dank an die vor Ort Engagierten und herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg. Es ist Balsam für die Seele, mal so eine schöne Nachricht zu lesen. Hoffen wir alle weiter, dass sich der Bruterfolg weiter bestätigt und die kleinen Kiebitze in Ruhe aufwachsen und gedeihen können. Das wünsche ich mir sehr und auch den Kiebitz-Engagierten, damit sich der Bestand wieder erholt und wachsen kann.
Liebe Grüße aus dem Landkreis Dahme-Spreewald

Uta Weber-Held
Vor 4 Wochen
wunderbar! vielen Dank Euch für die Hilfe

Bärbel Herklotz
Vor 4 Wochen
....freut mich zu lesen!!!
...bitte weiter so!!!
Save the Nature and Protect the Wildlife!!!
...es sollte eine Selbstverständlichkeit sein!!!
Was wäre diese Welt ohne die Natur und der facettenreichen Artenvielfalt (eh einiges vom Aussterben bedroht)?!..
Die Natur braucht „uns“ nicht, „wir“ aber die Natur!!!..Punkt...!!!..unbedingt weiterhin dran bleiben!!!

Bertold Wörner

Vor 4 Wochen

Wichtig für den Schutz aller aufgrund reduzierter Deckungsstrukturen und früher Mahd sowie Pestizideinsatz bedrohten Bodenbrüter ist ein effizientes Prädatorenmanagement. Diese ohnehin nur begrenzt beliebte Tätigkeit sollte nicht weiter durch zunehmende Einschränkungen erschwert werden.

Antworten

Sandra Fiegler

Vor 4 Wochen

Ein kleiner aber dennoch riesiger Erfolg für die Kiebitze. Was man nicht alles erreichen kann, wenn der Mensch es nur zulässt. Ein Hoch auf die diesjährige erfolgreiche Brut. ❤️

Reinhard Gafert

Vor 4 Wochen

Wie schön. Es ist schon über 30 Jahre her, dass ich den letzten Kiebitz gesehen habe

Gabi Heldt

Vor 4 Wochen

Eine erfreuliche Nachricht! Danke für euer Engagement!
Vor vielen Jahren, ca 20 gab es auch Kiebitze in den Rheinwiesen im Duisburger Süden. Ich vermisse sie, es hat aber gedauert bis ich das Fehlen bewusst bemerkt habe. Vielleicht finden sie dann wieder hierhin zurück.

Cornelia Schönhardt

Vor 4 Wochen

Wie schön! Endlich mal eine gute Nachricht - wenn auch nur lokal. Aber immerhin ... Jeder kleine Erfolg zählt! Ein herzlicher Dank an alle, die das vor Ort durch ihren unermüdlichen Einsatz ermöglicht haben. Ihr seid meine persönlichen Tageshelden für heute :-).

Peter Wehmann

Vor 4 Wochen

So verarmen wir mehr und mehr und werden uns dessen leider nicht mal bewußt, schade!

Jürgen Rabben

Vor 4 Wochen

Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht. Hoffentlich gehören diese Wiesenbrüter bald wieder als Blickfang auf artgerechte Wiesen!

7

Sana Heike Leonhardt

Vor 4 Wochen

Rettungsaktion einer kleinen Meise. Ja, da war wohl einer zu viel im Nest. Als der Briefträger klingelte, übergab er mir eine Postbox in dem ein kleiner Vogel lag. Er fiel aus dem Nest, machte Flugversuche, die nicht klappten. Letztendlich saß er dann alleine, denn die Eltern waren wohl da. Wir entfernen uns dann, die Mutter kam und fütterte den Winzling. Er überlebte und flog und flog. So wunderbar. Danke

Kathleen Sternberg

Vor 4 Wochen

Ich bin immer begeistert wieder eine oder mehrere Kiebitze auf Feld oder Wiese zu entdecken. Doch leider muss ich auch hier im Norden in Nordwestmecklenburg feststellen, dass es immer weniger Kiebitze sind die ich entdecke. Waren mal mehr zusammen. Welcher Vogel und Naturschutzverband fühlt sich hier bei uns angesprochen?

Ines Süße

Vor 4 Wochen

Toll, ich füttere auch das ganze Jahr Vögel. Es gibt so wenig Insekten, da können sie die Paar, die sie fangen, für die Aufzucht ihrer Jungen verwenden. Bei mir brüten sie auch jedes Jahr, ist so schön anzusehen.

Bernadette Hofmann-Kißkalt

Vor 4 Wochen

Suuuper, freu mich über jeden Jungvogel, eine neue Chance

Irmgard, Elisabeth Schuster

Vor 4 Wochen

Meine Gratulation.

Constanze, du kannst stolz auf deinen/euren Erfolg sein. Das macht auch anderen Naturschützern Mut weiterzumachen. Bin gerade in den Fluren unterwegs auf der Suche nach Wiesenweihen.

Dir und euch weiterhin viel Erfolg

Beste Grüße auch an Jonathan. :-)))

Helga Ripp M.A

Vor 4 Wochen

Ich freue mich über jeden noch so kleinen Erfolg, denn er hilft mit, dass sich meine Enkel noch eine einigermaßen heile Welt haben werden!

Brigitte Kästner

Vor 4 Wochen

Das macht mich richtig glücklich.

Gisela Sandau

Vor 4 Wochen

Das sind doch mal gute Nachrichten!

Nach all den Horror News über Hunde und Katzen Quälerei und Abschlachten in Asien ist das wie Balsam auf meine Seele.

Susanne Amme

Vor 4 Wochen

ich freue mich sehr das zu lesen! Ich wohne in Schleswig Holstein und auch hier sind von 1000-den Kiebitzen keine mehr übrig! Dabei heißt ein Ort in der Nähe sogar Kiebitzreihe!!!

14. JUNI 2023 —
NEUIGKEIT ZUR PETITION

Übergabe der Petition mit über 40.000 Unterschriften am 22. Juni in München



Kiebitz-Petition erreicht über 40.000 Unterschriften!

Wir übergeben diese am 22. Juni in München am Maxmonument.

Eine so große Resonanz konnte auch die bayerische Staatsregierung nicht ignorieren. Während wir nach wie vor auf eine Antwort von Umweltminister Glauber warten, schickte uns das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von Frau Kaniber eine Antwort. Darin schreibt das Staatsministerium, man habe im Wiesenbrüterschutz insbesondere für den Kiebitz durchaus gute Ergebnisse erzielen können. Dies deckt sich jedoch nicht mit unseren Erfahrungen. Die letzte Wiesenbrüterkartierung zeigt, dass weitere Brutareale verloren gehen.

Umso mehr freuen wir uns über den riesigen Zuspruch für unsere Petition. Viele Menschen haben begriffen, dass der freiwillige bayerische Artenschutz nicht den Erfolg bringt, den wir bräuchten. In einzelnen Projekten werden lokale Populationen hochgepäppelt. Damit ist einer genetischen Verinselung aber noch lange nicht entgegengewirkt. Maßnahmen müssen flächendeckend in den ausgewiesenen Feldvogelkulissen stattfinden. Uns erreichten viele Zuschriften und Kommentare mit der Forderung nach verbindlichem Artenschutz, um den Zusammenbruch der Ökosysteme noch zu verhindern. Auch dass die Landwirtschaft wieder im Einklang mit der Natur funktionieren muss, ist in den Kommentaren zu lesen. Die finanziellen Anreize müssen so gut sein, dass Bäuerinnen und Bauern sich nicht allein aus Überzeugung, sondern auch aus betrieblicher Sicht für den Artenschutz entscheiden.

Mit über 40.000 Unterschriften im Gepäck werden wir am 22. Juni um 12.00 Uhr am Maxmonument in München unsere Petition „Rettet die Kiebitze in Bayern“ an Rosi Steinberger, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz des bayerischen Landtags, übergeben. Damit fordern wir die bayerische Politik auf, sich

endlich für einen verbindlichen Artenschutz zu entscheiden und die Situation für die Kiebitze im Bundesland zu verbessern.

Wer seiner Unterschrift noch mehr Nachdruck verleihen möchte, ist herzlich eingeladen, zur Übergabe zu kommen. Bringt gerne (kleinere) Plakate mit. Wir freuen uns auf Eure zahlreiche Unterstützung vor Ort!

Diskussion zur Neuigkeit: Übergabe der Petition mit über 40.000 Unterschriften am 22. Juni in München

Sonja Brauer

Vor 4 Tagen

Ich möchte Freu Gretel St. voll und ganz zustimmen, sie spricht mir aus dem Herzen!!!

Bärbel Herklotz

Vor 4 Tagen

..gut so, mehr davon!!!

..von Herzen viel viel Glück und hoffentlich mit Erfolg, ganz im Sinne der Natur und der Artenvielfalt!!!!..dran bleiben!!!

Irmengard Meisinger - Cheema

Vor 4 Tagen

Ohne Druck geht leider kaum was, es wird immer nur so viel gemacht, dass es „Gut aussieht,„. Wer dabei zerstört wird --egal-- Hauptsache der finanzielle Gewinn stimmt. Der Mensch will einfach nicht kapieren, dass wir am Sarg keinen Anhänger haben und im Diesseits kein Geld benötigt wird. Aber was hier geschädigt wird ist eine krasse Hinterlassenschaft, wobei unser gesamte Lebensgrundlage zerstört wird. Nur der Mensch ist so Rücksichtslos und auch Dumm - nach dem Motto: ...nach mir die Sintflut. Wir brauchen die gesunde Natur um zu überleben, die Natur braucht uns nicht, der gings besser ohne uns. Am Ende sitzt der Mensch mit sehr viel Geld da, hat aber nichts mehr zu Essen und zu Trinken. Kein EDEKA, ALDI, LIDL usw. ist dann noch voller Lebensmittel. Der Mensch wird sich dann gegenseitig umbringen für ein Stück Brot. Aber das ist bei denen die das SAGEN haben noch ganz weit weg. Wenn es sie selbst noch erwischen würde wäre es etwas anderes, aber bis dahin sind die alle schon gegangen. Wenn es jeder richtig machen würde, bräuchten wir weder eine Petition, noch Leute die uns sagen dürfen was uns zusteht. Wir sind soetwas wie „Mieter,„ auf der Erde, benehmen uns aber wie „Mietnomaden,„ - zahlen keine Miete und hinterlassen alles total ruiniert.

Gretel St.

Vor 4 Tagen

Die Ignoranz der Politiker ist immer wieder himmelschreiend. Ich frage mich immer wieder auf welchem hohen Ross die eigentlich sitzen und für wie dumm sie uns Bürger eigentlich halten? Bei diesen sogenannten Volksvertretern erscheint einzig und allein Geld eine Rolle zu spielen und der Tier und Naturschutz eine lästige Angelegenheit zu sein die man schnellstmöglichst von sich abschütteln möchte. Es ist wirklich beschämend! Was muss eigentlich noch alles passieren bis die einmal von ihrem hohen Ross herunterkommen? Warum begreifen die immer noch nicht wie immens wichtig der Tier, - und Naturschutz ist? Unfassbar!

simone mankel

Vor 5 Tagen

Ich drücke die Daumen, dass das von Erfolg gekrönt ist!!

Die Politik hat's ja leider nicht wirklich mit Natur- und Artenschutz.